**Leitfaden**

**für die Organisation eines Aktionstags zum Thema**

**Handynutzung im Straßenverkehr**

**Ziel des Aktionstags**

Als Teilnehmer im Straßenverkehr nur schnell eine kurze Textnachricht getippt, oder kurz die E-Mails abgerufen, das hat wohl jeder schon einmal gemacht. Aber ein einziger Moment der Unachtsamkeit reicht aus, um sich und andere in Gefahr zu bringen. Da Handys aus dem Alltag der Verkehrsteilnehmer heute nicht mehr wegzudenken sind, ist es umso wichtiger gerade Kinder und Jugendliche für die Gefahren der Smartphone-Nutzung im Straßenverkehr zu sensibilisieren.

Zu diesem Zweck sollen an bayerischen Schulen Aktionstage zum Thema Handynutzung im Straßenverkehr durchgeführt werden, an denen die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Stationen die Problematik der Ablenkung durch die Nutzung digitaler Geräte im Straßenverkehr auf unterschiedliche Art und Weise erfahren können.

Zielgruppe für den Aktionstag sind Schülerinnen und Schüler aller Schularten, da die Verkehrs- und Sicherheitserziehung im LehrplanPLUS sowohl als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel als auch in den einzelnen Fachlehrplänen verankert ist.

An Grundschulen kann der Aktionstag mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3 und 4 angeboten werden, an Mittelschulen bietet sich das Projekt für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 an, an Realschulen und Gymnasien insbesondere für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10. Während in den Jahrgangsstufen 3 und 4 der Fokus vorrangig auf der Nutzung von Smartphones als Fußgänger oder Radfahrer liegt, verschiebt sich der Schwerpunkt bei den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 und 10 in Richtung eines verantwortungsvollen Verhaltens als künftiger Autofahrer.

Einzelne Stationen können statt der Durchführung eines Aktionstags auch in den Unterrichtsalltag eingebaut werden.

**Die Durchführung des Aktionstags kann in Kooperation mit folgenden Partnern erfolgen:**

**Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule – Sicher nach Hause**

* Informationsmaterial z. B. rund um das Thema Sicherheit auf dem Schulweg
* Ansprechpartner: Wolfgang Prestele
* Kontakt über: prestele@sicherzurschule.de

**Landesverkehrswacht Bayern e.V.**

* Verleih von Material zum Aufbau eines Kettcar-Parcours und Betreuung der Fahrübung
* Verleih von Simulatoren
* Ansprechpartner: Manfred Raubold
* Kontakt: raubold@verkehrswacht-bayern.de oder über die Örtliche Verkehrswacht

**Mobil in Deutschland e.V.**

* Infostand/Infomaterial
* Ansprechpartner: Philipp Sander
* Kontakt: sander@mobil.org

**Seminar Bayern**

* Verleih von Rauschbrillen; Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen der Verkehrserziehung
* Ansprechpartnerin: Anne Rauch
* Kontakt: a.rauch@alp.dillingen.de

Diese Partner bieten auch über den Aktionstag hinaus verschiedene Angebote und Materialien zur schulischen Verkehrserziehung an. Bei Fragen zur Durchführung des Aktionstags wenden Sie sich bitte an den für ihren Schulamtsbezirk zuständigen Fachberater für Verkehrs- und Sicherheitserziehung.

Für den Versand von Einladungen kann folgendes Muster eines Programmheftes genutzt werden.

**Augen auf die Straße!**

Herzlich willkommen zum

**Aktionstag für mehr Sicherheit**

**im Straßenverkehr**



am Wochentag, den Datum, 9-13 Uhr,

im Schulname, Straße,

PLZ Ort

**Durch das Programm führt Sie Vorname, Nachname,** Institution

**Musikalische Begleitung**

**Titel des Musikstücks**, Leitung

**Instrument(e),** Namen der Musiker (Jahrgangsstufen)

**Begrüßung Vorname, Nachname,** Schulleiter(in) am …Gymnasium

**Statement Vorname, Nachname,** Institution

**kurzes Grußwort Vorname, Nachname**, Institution

**Vorname, Nachname**, Institution

**Gesprächsrunde Schülerinnen und Schüler im Gespräch mit Experten:**

**Vorname, Nachname**, Institution

**Vorname, Nachname**, Institution

**Vorname, Nachname**, Institution

**Vorname, Nachname**, Institution

**Musikalische Begleitung**

**Titel des Musikstücks**, Leitung

**Instrument(e),** Namen der Musiker (Jahrgangsstufen)

**Informations- und Aktionsstände der beteiligten Kooperationspartner**

**Muster für die Planung eines Aktionstags „Augen auf die Straße!“**

**am \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Die Vorschriften der Versammlungsstätten-Verordnung bezüglich der Aula bzw. Halle sind einzuhalten.**

**Ausstattung für die Gesprächsrunde**

* Stehtische mit Hussen
* Podium mit Pflanzen
* Funkmikrofone und Lautsprecheranlage
* Beamer, Rechner, Internetzugang
* PPP mit der Auswertung der Schülerabfrage (siehe unten)
* Film „Der letzte Kuss“ über [YouTube](https://www.youtube.com/watch?v=XR4ul_dH2Ow) am Ende des Tages zeigen, wenn die Veranstaltung im Plenum beendet wird
* Kinobestuhlung
* Namensschilder und Getränke auf den Stehtischen
* Catering für Ehrengäste (Kaffee, Kaltgetränke, Brezen,…)
* Rahmenprogramm (z. B. Musik)

**Mögliche Ehrengäste - Gesprächsrunde**

* + Schulleiter/Sibe/Fachberater
	+ Vertreter der Polizei
	+ Vertreter des Rettungsdienstes/der Feuerwehr
	+ Sachbearbeiter der Führerscheinstelle/Landratsamt/MPU
	+ Richter/Staatsanwalt
	+ Schulweghelfer

**Weitere mögliche Ehrengäste**

* + Regierung/MB/Schulamt
	+ Elternbeirat/Schulforum/Förderverein
	+ Vertreter der Nachbarschulen
	+ Vertreter des Sachaufwandsträgers
	+ ÖVSB (LRA und Polizei)
	+ Vertreter von Hilfsorganisationen/Feuerwehr
	+ Politische Vertreter/Abgeordnete/Landrat/Bürgermeister
	+ Mitglieder der örtlichen Verkehrswacht
	+ Sponsoren (Rotary Club/Lions…)
	+ Vertreter der Presse (Zeitung/Radio/(regionale) Fernsehsender)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zeitraum** | **Aktion** | **Erledigt am, von…** |
| So früh als möglich | * **Rechtzeitige** Information des Kollegiums
* Schulinterne Abklärung der Grundvoraussetzungen

- Hallenbelegung- Bühne/Podium- Technik- Zufahrt- Parkplätze* Kontaktaufnahme mit möglichen Sponsoren
 |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2 – 3 Monate vor dem Aktionstag | * Planungstreffen und Ortsbegehung mit der Schulleitung, den technischen Hauptverantwortlichen der Partner, gegebenenfalls auch mit der örtlichen Verkehrswacht und den örtlichen Verkehrserziehern der Polizei
* Versand der Einladungen an alle Gäste, Pressevertreter und Sponsoren
* Rechtzeitige Auswahl und Einstudieren des musikalischen Rahmenprogramms
* Absprachen mit Bäcker/Mensa/Caterer und SMV über die Verpflegung und Betreuung der Gäste
* Organisation von

- Stehtischen - Hussen- Geschirr- Pflanzen/anderer Dekoration |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 4 Wochen vor dem Aktionstag | * Koordination der Freistellung der Lehrkräfte, die Stationen betreuen und die Gruppen begleiten
* Festlegen eines Moderators für das Podiumsgespräch
* Informieren des Schulsanitätsdienstes, der den Aktionstag aktiv begleiten kann, z. B. durch Einweisen der Parkplätze (alternativ auch durch Schülerlotsen möglich)
 |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Ca. 2 Wochen vor dem Aktionstag | * Einbindung des Themas in den Unterricht (z. B. Verkehrsbeobachtung im Umfeld der Schule mit Auswertung auf Plakaten, Schülerinterviews mit Passanten, Erörterung im Deutschunterricht, Jugend debattiert, Bremswegberechnung, Plakat-/Flyergestaltung mit Schülerfirmen/P-Seminaren/ Medien-AGs…)
* Gemeinsames Formulieren von Fragen mit den Schülerinnen und Schülern, die den Experten in der Gesprächsrunde gestellt werden (mindestens je eine Frage pro Ehrengast)
* Übermittlung der Fragen an den Moderator
* Festlegen des Raumplans für die einzelnen Stationen
* Einteilung der Schülergruppen

(Je ca. 10 Schülerinnen und Schüler, eine Begleitlehrkraft)* Erstellung eines Laufzettels für den Stationenwechsel
* Gefährdungsbeurteilung des Aktionstags (mit besonderem Augenmerk auf die Bühne und auf Stationen wie z. B. den Kettcarparcours)
* Gegebenenfalls Druck von Plakaten/Flyern, die im Schulhaus aufgehängt werden
* Abfrage der Schülerinnen und Schüler zu ihrem Handynutzungsverhalten mithilfe folgender Fragen:
1. Hast du dein Handy als Fußgänger schon im Straßenverkehr genutzt?
2. Hast du dein Handy als Radfahrer schon im Straßenverkehr genutzt?
3. Hast du selbst schon eine kritische Situation im Straßenverkehr erlebt, die durch die Nutzung eines Smartphones verursacht wurde?
4. Bist du schon in einem Auto mitgefahren, während der Fahrer das Handy benutzt hat?

🡪 Auswertung als Säulendiagramm🡪 Weitergabe des Ergebnisses der Abfrage an den Moderator. Die Auswertung soll als Überleitung von den Grußworten zur Gesprächsrunde dienen und die Schülerinnen und Schüler, die die Ergebnisse nicht kennen, einbinden.  |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Am Vortag des Aktionstags | * Information der Schülerinnen und Schüler über den Ablauf des Aktionstags
* Bestuhlung der Aula/Halle
* Aufbau des Podiums und der Veranstaltungstechnik
* Reservierung/Absperrung der Parkplätze für die Ehrengäste
* Ausschildern der Stationen
* Bekanntgabe der Gruppeneinteilung an die Schülerinnen und Schüler und betreuenden Lehrkräfte
* Vorbereitung der Stimmzettel für Plickers/von Klebepunkten und Stellwänden für die Reflexion
 |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Aktionstag | * Empfang der Partner, Unterstützung beim Aufbau der Stationen
* Koordination des Caterings
* Empfang der Gäste durch ein Mitglied der Schulleitung
* Organisation der Pause für die beteiligten Schülerinnen und Schüler entweder vor Veranstaltungsbeginn oder zwischen der Gesprächsrunde und dem Besuch der Stationen
 |  |
|  | **Rahmenprogramm/Musikstück** |  |
| 09:00 – 09:15 | Begrüßung durch die Schulleitung |  |
| 09:15 – 09:30 | Anmoderation durch Moderator Kurze Grußworte zweier Ehrengäste |  |
|  | Präsentation der Umfrageergebnisse durch den Moderator als Einstieg für die Gesprächsrunde |  |
| 09:30 – 10:00 | Gesprächsrunde mit den Experten |  |
|  | Dank an die Experten durch die Moderatorin/Schulleiterin oder den Moderator/Schulleiter. |  |
|  | Überleitung in den Praxisteil durch die Moderatorin/den Moderator. |  |
|  | **Rahmenprogramm/Musikstück**  |  |
| **10:00 – 20 Minuten vor Unterrichts-ende** | **Stationen**Gegebenenfalls kleiner Imbiss für die Ehrengäste nach dem Podiumsgespräch und Führung (z. B. durch die Schulleiterin/den Schulleiter) durch den Parcours der Stationen. Zeit für Interviews und Fotos.Dauer pro Station 15 Minuten + 5 Minuten Wechselzeit. Das Zeitfenster einzelner Stationen (z. B. Simulator, Kettcar-Parcours) kann bei Bedarf auch verdoppelt werden. Einzelne Stationen können auch doppelt angeboten werden (Rauschbrillen, Präsentation der Filmclips, Stadt der Zukunft, Quizduell). |  |
| **20 Minuten vor Unterrichts-ende** | Für eine erste Reflexion des Aktionstags kann 20 Minuten vor Unterrichtsende eine Abschlussrunde im Klassenverband durchgeführt werden. Dazu kann unter Berücksichtigung des Datenschutzes das Umfragetool Plickers genutzt werden. Die dazu benötigte App ist erhältlich unter <https://www.plickers.com/>. Stimmzettel für Klassensätze gibt es kostenfrei zum Download unter <https://www.plickers.com/cards>. Alternativ kann das Feedback auch mit Klebepunkten an einer Stellwand visualisiert werden.Zum Einstieg können offene Fragen wie z. B.: *Was war überraschend/neu für Dich?* genutzt werden. Für die Reflexion der Risikoeinschätzung eignen sich Fragen mit vorgegebenen Antworten besser, z. B.:* Hat sich Deine Einstellung zur Handynutzung im Straßenverkehr durch den Aktionstag verändert?
* Würden höhere Strafen Dein Verhalten verändern?
* Wie verhältst Du Dich, wenn Du in einem Auto mitfährst und der Fahrer sein Handy nutzt?
* Ich spreche ihn darauf an
* ich ignoriere es
* ich bin selber mit dem Handy beschäftigt
* Haben sich Deine Erwartungen erfüllt?
 |  |
| **Nach Unterrichts- ende** | * Unterstützung der externen Partner beim Abbau der Stationen
* Verpflegung für die Stationsbetreuer (Kaffee, Brezen etc.)
* Verabschiedung der externen Partner bzw. kurze Feedbackrunde (ca. 30 Minuten)
 |  |
| **Nach dem Aktionstag** | * Austausch der Schülerinnen und Schüler in den Klassen, da nicht alle dieselben Stationen besucht haben
* Aufbau und Betreuung von Stationen an Sommer-/ Schulfesten oder Projekttagen, die von den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen betreut werden
 |  |

**Mögliche Stationen für den Aktionstag „Handynutzung im Straßenverkehr“**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Station** | **Beschreibung** | **Dauer**  | **Raumbedarf / Raum** | **Ausstattung** | **Besonder-****heiten** | **Betreuung durch** | **Informationen für die Schule** |
| 1 | Fahrsimulator(Fahrrad-, Motorrad- oder Auto-simulator) | Simulation der Ablenkung durch die Handynutzung während des Fahrens  | Doppeltes Zeitfenster | Abhängig von der Größe des Simulators; überdachter Platz | Zufahrtsmöglichkeit für die Anlieferung mit dem LKW, ebenerdiger, barrierefreier Zugang DoppeltürStromanschlussVerlängerungskabel | Gegebenenfalls zwei Gruppen gleichzeitig  | Unterstützung durch die technische HausverwaltungModerator(en) der Verkehrswacht | Abmessungen, Gewicht, Transport vom LKW zum Standort |
| 2 | Stadt der Zukunft  | Diskussion technischer Möglichkeiten zur Unfallverhütung in der Stadt von morgen anhand internationaler Beispielbilder | 15 Minuten | Klassenzimmer  | Beamer, PC, Moderationsmaterial (Nadeln, Klebepunkte)Stellwand, Mehrfachsteckdose, Verlängerungskabel | Präsentation über die Fachberater VSE erhältlich | Lehrkraft |  |
| 3 | Quizduell – Rechtliche Konsequenzen | Rechtliche Konsequenzen der Nutzung von Handys im Straßenverkehr | 15 Minuten | Klassenzimmer  | Beamer, PC, Mehrfachsteckdose, Verlängerungskabel ggf. Adapter  | Präsentation über die Fachberater VSE erhältlich | Verkehrs-erzieher der Polizei vor Ort oder Lehrkraft | Absprache mit den lokalen Polizeibeamten  |
| 4 | Videoclips – Ablenkung im Straßen-verkehr | Präsentation der Filmclips (z. B. zur Wahrnehmungs-fähigeit) und anschließende Diskussion | 15 Minuten | Klassenzimmer  | Beamer, PC, Lautsprecher,Mehrfachsteckdose, Verlängerungskabel | Clips über die Fachberater VSE erhältlich | Lehrkraft |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 5 | Rauschbrillen-Parcours | Simulation der Wirkung von Alkohol auf die optische Wahrnehmung und den Gleich-gewichtssinn während derBewältigung eines Parcours mit unterschiedlichen Aufgaben (z. B.Textnachricht tippen) | 15 Minuten | Freie Fläche auf dem Pausenhof, in der Turnhalle oder im Klassen-zimmer | Ausleihmöglichkeiten für Rauschbrillen z. B.- Polizei - Verkehrswacht - Suchtberatungsstelle  |  | Lehrkraft | Aufbau des Parcours angepasst an die örtlichen Gegebenheiten  |
| 6 | Kettcar-Parcours | Bewältigung eines Parcours mit dem Kettcar bei gleichzeitigem Lösen von Rechen-aufgaben auf dem Smartphone | 15 Minuten | Große freie Fläche im Pausenhof, alternativ in der Turnhalle  | Bereitstellung eines Kettcars und des Materials durch die Landesverkehrswacht möglichAlternativ Verwendung eines Bobbycars | Abklärung der Hallennutzung vorab (Problematik des Reifenabriebs) | Verkehrswacht  | Aufbau des Parcours an die örtlichen Gegebenheiten |
| 7 | Demonstra-tion „Toter Winkel“ | Demonstration „Toter Winkel“ mithilfe eines LKWs/Busses und Planen  | 15 Minuten | Freie Fläche im Pausenhof für einen LKW/ Bus und die Folien  | Bereitstellung der Planen für die Flächen der toten Winkel z. B. durch die JVS | Nutzung von Silofolie zur Veranschau-lichung der Flächen | Polizei, gegebenenfalls Fahrlehrer/Bus-fahrer/EVA-Moderatoren | Gegebenenfalls Kooperation mit einer Fahrschule / einem Schulbus-unternehmen (v. a. bei einer stationären JVS) |
| 8 | Reaktionstest-gerät | Bestimmung der Reaktionszeit mithilfe eines Testgeräts  | 15 Minuten | Klassenzimmer  | Bereitstellung eines Reaktionstestgerät durch die Verkehrswacht möglich |  | Verkehrswacht,gegebenenfalls Lehrkraft |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 9 | Blindflug | Abschätzen und Berechnen der Strecken, die in 1 bzw. 2 Sekunden der Ablenkung bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten zurückgelegt werden,Abschreiten der Strecken mit einem Maßband zur Veranschaulichung | 15 Minuten | Pausenhof bzw. Turnhalle | Maßband, TaschenrechnerFlipchart oder StellwandStifte |  | Lehrkraft |  |
| 10 | Hörbeein-trächtigung durch Musikhören mit dem Handy | Simulation der Beeinträchtigung des Richtungshörens durch Musik über Kopfhörer Einstellen der Lautstärke der Musik auf das gewohnte Maß vor dem Experiment, Angabe der Richtung, aus der Geräuschquellen (z.B. vorbeifahrendes Auto, sich näherndes Martinshorn) wahrgenommen werden mittels Handzeichen, ggf. Messung der Lautstärke der Musik  | 15 Minuten | Klassenzimmer | Handy und Kopfhörer, alternativ Schulrechner und Kopfhörer,ggf. Dezibel-App auf Lehrerhandy bzw. Dezibel-Messgerät | Präsentation über die Fachberater VSE erhältlich | Lehrkraft |  |